

**Ansprache an den KZ-Gräbern in Engerhafe am 22.10.16: Marleen Boon-van der Weij, Enkelin von Pieter van der Weij:**

Ich möchte gerne mit einem Gedicht anfangen:

*Auf den Gräbern von Beton  
Ist eine Blume geboren  
Wieder wissend von der Sonne.*

*Op de graven van beton  
Is een bloem geboren  
Weer wetend van de zon*

Dieses Gedicht schrieb ich vor vielen Jahren. Damals gab es hier keine Gräber für die Verstorbenen vom Lager in Engerhafe. Es gab aber ein Monument. Dort haben meine Eltern vor vielen Jahren dieses Gedicht hinterlassen. Imke hat zusammen mit ihrer Großmutter, die damals, während des Krieges hier in diesem Dorf wohnte, dieses Gedicht gefunden und ist nach mir auf die Suche gegangen. Sie wollte die Schicksale von den Menschen erfahren, die hier interniert und gestorben waren. Mittlerweile haben sie und andere Ehrenamtliche immer mehr Angehörige ausfindig gemacht, die hier eine geliebte Person verloren haben. Jede Familie hat ihre eigene Geschichte. Geschichten die oft verschwiegen wurden und ein eigenes Leben in den Familien führten. Es war zu peinlich darüber zu sprechen.

Einige dieser Geschichten finden Sie in Imkes Buch und auch hier in Engerhafe.

In unserer Familie war es für meine Großmutter zu schmerzhaft über ihren Mann und den Vater ihrer Kinder zu sprechen.

Mein Vater hat nie etwas über seinen Vater, seinen Großvater und seine Onkel erfahren. Ein Stiller Schmerz. Ein Schrei im Innern. Nirgendwo ein Grab zum Trauern. Als Tochter meines Vaters und Enkelin von Pieter van der Weij habe ich immer gespürt dass es einen großen Kummer in der Verwandtschaft gab, der nicht gelebt werden durfte, der im Nebel blieb.

In den vergangenen Jahren konnte mein Vater endlich nach seinem Vater auf die Suche gehen. Und endlich trauern, etwas was vorher nicht möglich war. Man musste überleben, arbeiten, es gab weder Zeit noch Raum zum Trauern.

Jetzt, mit diesen Gedenksteinen, haben Angehörige einen Ort bekommen, wo sie trauern können. Die Tränen benetzen den Boden, damit die Blumen wieder wachsen können. Das eigene Leben kann gelebt werden.

Meine Verwandten und ich danken allen, die dies ermöglicht haben. Für uns sind die Gedenkfeiern hier in Engerhafe herzerwärmend und sehr wertvoll. Wenn wir gut auf einander hören und uns unsere Geschichten erzählen können, entsteht Raum für Schmerz, Wut, Angst, Scham und Schuld. Dann gibt's Versöhnung. Sie haben das hier ermöglicht. Dafür sind wir Ihnen sehr dankbar.